

Unsere Weihnachtsgeschichte 2009

Zwei Briefe ans Christkind

Eifrig schrieb Klaus auf einen großen Bogen Papier. „Darf ich lesen?“ fragte die Großmutter. Klaus reichte ihr den Briefbogen, und die Großmutter las:

„Liebes Christkind! Ich wünsche mir als erstes zu der elektrischen Eisenbahn, die du mir voriges Jahr gebracht hast, eine zweite Lok, zwei neue Anhänger, ein Signal, eine Schranke und ein Bahnhofsgebäude. Dann wünsche ich mir Schi mitsamt Schuhen, Hose und Anorak und was alles zur Schi-Ausrüstung gehört. Dann wünsch´ ich mir eine Armbanduhr, aber eine schöne, wie mein Freund Erich eine hat. Und weil ich nicht immer nur Eisenbahn spielen will, möchte ich noch ein Tischtennis und ein paar Kleinigkeiten, vielleicht ein Foto...“

Weiter war Klaus noch nicht gekommen. „Meinst du, es ist recht so?“ fragte Klaus seine Oma. „Du hast einige Fehler drin“, sagte diese, „Kleinigkeiten schreibt man zum Beispiel mit K.“ „Das macht doch nichts“, meinte Klaus, „aber meinst du, dass mir das Christkind das alles bringen wird?“

„Ich weiß nicht recht, Klaus“, sagte die Großmutter, „aber ich will dir etwas erzählen: Als dein Vater sieben Jahre alt war, schrieb er auch einen Brief an das Christkind. Und das Christkind konnte ihm nur seinen Hauptwunsch erfüllen. Aber darüber waren alle so froh und dem Christkind dankbar, dass wir gar nicht mehr wollten.“

„Was hat er sich denn gewünscht, Oma?“ fragte Klaus mit großen Augen.

„Warte einmal“, antwortete die Großmutter, „ich habe den Brief aufgehoben und werde ihn dir bringen.“ Nach einer Weile kam die Großmutter mit einem vergilbten Briefbogen zurück. „Du musst wissen“, sagte sie, „damals, als dein Vater diesen Brief schrieb, war Krieg, und dein Großvater war als Soldat in Russland. Aber jetzt lies nur.“ Und Klaus las:

„Liebes Christkind! Als erstes wünsche ich mir, dass mein Vater Weihnachten Urlaub bekommt und bei uns ist. Dann wünsche ich mir für uns alle einen kleinen Christbaum. Für mein Schwesterchen, das noch nicht schreiben kann, wünsche ich einige Lebkuchen und Zuckerstückchen, weil sie die so gerne mag. Der Mutti bringe bitte Stoff zu einem neuen Mantel, weil sie aus ihrem alten einen für mich und Everl gemacht hat, und einen Bezugsschein kriegt sie nicht. Der Oma bringe bitte eine Flasche Wein, weil sie krank ist, und warme Hausschuhe. Wenn es geht, bringe auch mir ein Paar neue Schuhe. Meine alten sind zu klein; ich ziehe sie in der Schule unter der Bank heimlich aus, wenn sie mir weh tun. Mutti soll aber das nicht wissen, sonst hat sie noch mehr Sorgen. Aber, liebes Christkind, die Schuhe und alles andere ist nicht so wichtig. Die Hauptsache ist, dass Vati auf Urlaub kommt. Es grüßt Dich Dein Michael!“

Klaus war beim Lesen ganz still geworden. „Ist denn Großvater dann wirklich auf Urlaub gekommen?“ fragte er. „Ja“, nickte die Großmutter, „und das war eine große Gnade. Dein Vater hat so fest darum gebetet, und ich danke heute noch dem lieben Gott, dass er das Gebet erhört hat. Denn denke dir, ohne diesen Urlaub wäre dein Großvater tot gewesen. Als er nämlich nach dem Urlaub wieder an die Front musste, konnte er seine Einheit nicht mehr finden. Gerade um Weihnachten hatten die Russen einen großen Angriff gemacht

***S'Blättle* – die Schülerzeitung der Karl-Salzmänn-Schule**

und die ganze Einheit deines Großvaters aufgerieben. Von allen seinen Kameraden war keiner mehr da, und man hat auch nie wieder von ihnen etwas gehört.“

Klaus sah seine Großmutter erschrocken an. „Wirf doch bitte meinen Brief weg“, sag- te er nach einer Weile des Schweigens, „ich schreibe einen neuen.“

„Und was wirst du dir jetzt wünschen?“ fragte die Großmutter. Und Klaus antwortete:

„Dass kein Krieg mehr kommt und wir alle immer beisammen bleiben dürfen, und sonst soll mir das Christkind noch bringen, was es selber meint.“

Rosa Maria Slevi

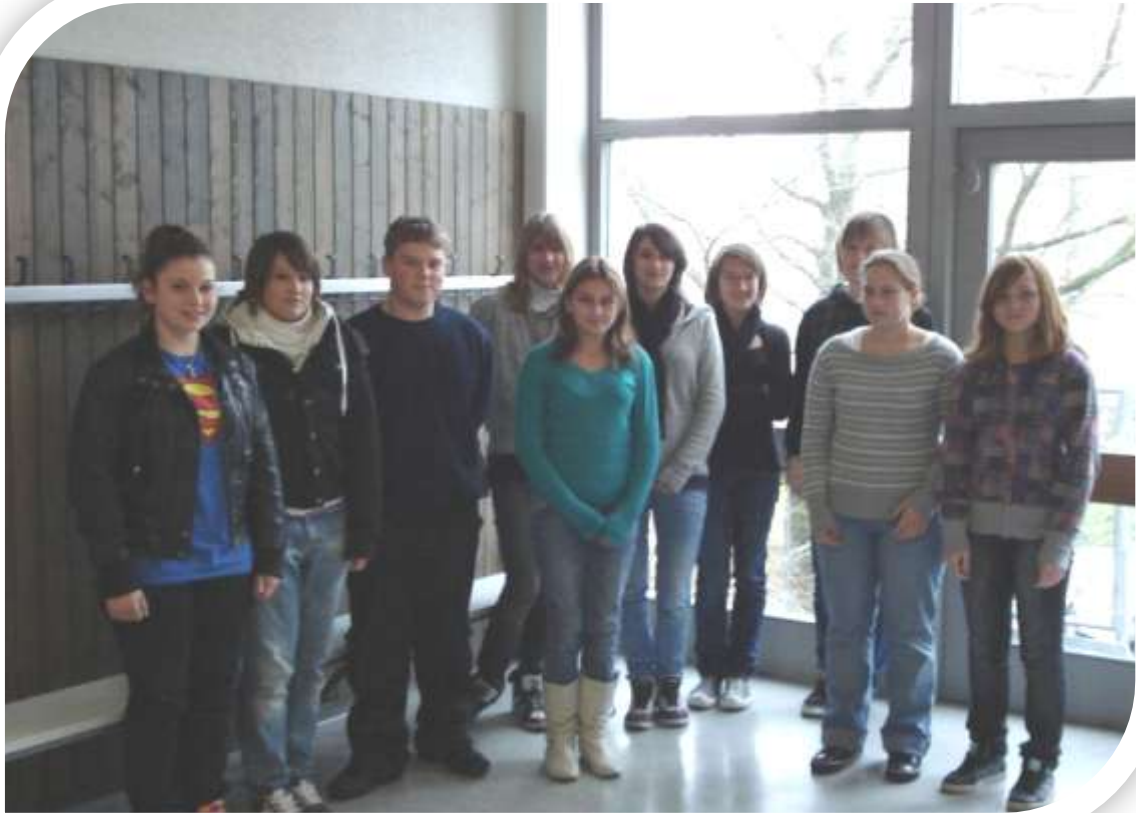
Weihnachten:

Es ist etwas
Neues in der Welt.
Das Leben hat
eine Zukunft.
Ich habe eine Zukunft.
Jedem neuen Tag
mit Vertrauen
entgegen gehen.

Was für eine Botschaft!

Ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest, erholsame Ferien sowie ein friedliches und erfolgreiches Jahr 2010 wünscht allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrkräften und Mitarbeitern unserer Schule, aber auch Ihnen, liebe Eltern

Martin Röser



von links rechts nach rechts: Dorina,10aM – Samanta,10aM – Markus,9cM – Elena,8cM – Nina,8cM – Sandrina,8cM - Christiane,9cM – Melissa,9cM – Katharina,8cM – Annika,8cM

Schülersprecherwahlen

Am 30. September 2009 wurde zur Schülersprecherwahl, die in der 4. Unterrichtsstunde stattfinden sollte, aufgerufen. Es versammelten sich alle Klassensprecher der jeweiligen 5. bis 10. Klassen im Musiksaal. Jeder sah sich erst einmal um, denn gerade in den unteren Klassen sah man viele neue Gesichter.

Frau Neureuther und Herr Begemeier, die die Wahl leiteten, stellten sich erstmal als bisherige Vertrauenslehrer vor und die Wahl konnte beginnen.

Nach Klarstellung der Aufgaben eines Schülersprechers wurden einige Vorschläge gesammelt, wer als Schülersprecher für die 8., 9. und 10. Klassen geeignet wäre.

Unter anderem wurden Kaan Callahan (9a) und ich vorgeschlagen. Die Wahl für den ersten Schulsprecher/die erste Schulsprecherin fiel zu meiner Überraschung auf mich.

Da Kaan schon bei der ersten Wahl nicht viele Stimmen entfernt von mir war, stand für die meisten schon fest, dass er der zweite Schülersprecher werden sollte. Die Wahl für den dritten Schulsprecher, also für den Unterstufensprecher, entschied Kevin Gelzer (6a) eindeutig für sich.

Frau Neureuther konnte dieses Jahr wieder mit ihrem Charme überzeugen und wurde ein weiteres Jahr als Vertrauenslehrerin gewählt. Obwohl sich begeisterte Bege-Fans

***S'Blättle* – die Schülerzeitung der Karl-Salzmänn-Schule**

meldeten, war die Mehrheit für Herrn Klein, als Vertrauenslehrer, was zwar viele zuerst überraschte, dann aber von allen als gute Entscheidung bezeichnet wurde.

Dorina Groß (10aM)

Unsere neue Schulsprecherin Dorina



Mein Name ist Dorina Groß und ich wurde am 06.04.1994 in Ulm geboren. Ich ging zur Grundschule in Pfuhl und anschließend auf die Karl-Salzmänn Hauptschule seit der 5. Klasse, meine Lieblingsfächer sind Deutsch und Englisch. Ich bin außerdem Tutorensprecherin und in der Freizeit fahre ich gerne mit meinem Roller. Ich chill gerne mit meinen Freunden und bin so oft es geht draußen.

Ich möchte gerne immer ein Ansprechpartner für euch alle sein und ihr könnt jederzeit mit euren Problemen zu mir kommen. Ich werde mich dann für eure Anliegen einsetzen. :)

Unser neuer Schulsprecher Kaan



Name:	Kaan Callahan
Klasse:	9a
Geburtsdatum:	22. 09. 1992
Geburtsort:	Neu – Ulm
Hobbies:	Basketball, American Football, Fitness
Liebingsfächer:	English, Sport, GTB, Mathematik
Liebingsessen:	Pizza, Burger usw.

„Liebe Mitschüler und Mitschülerinnen, wenn ihr ein Problem habt, dann könnt ihr jeder Zeit zu mir kommen“

Unser Unterstufensprecher Kevin

Hallo, ich heiße Kevin Gelzer und gehe in die Klasse 6a. Meine Hobbies sind Fussball, Boxen und mit Freunden draußen bleiben. Meine Lieblingsfächer sind GSE und Mathematik. Ich liebe Hunde.



Wir begrüßen die neuen Lehrer/innen an unserer Schule

Name:	Sonja Adler
Alter:	51
Familienstand:	verheiratet
Lehrfach:	Mathematik, AWT, Lesemodul, auch Englisch und Deutsch, z. Z. teilmobil
Hobbys:	Tiere wie Hunde, Reptilien, Amphibien, Insekten, Schlangen, Vogelspinnen, Nagetiere etc. Plastisches Gestalten, Malen, Zeichnen, Spaziergänge
Musikgeschmack:	nichts Genaues (hört kaum Musik)
Lieblingsserie:	
Lieblingofilm:	
Was fahren Sie für ein Auto?	Nissan Serena
Lieblingsreiseziel:	
Lieblingsbuch:	Bootcamp, Historische Romane
Lieblingsessen:	nichts Genaues

Name:	Andrea Holl
Alter:	35
Familienstand:	ledig
Lehrfach:	Mathematik, Deutsch, Englisch, PCB, AWT, Kunst, Ethik, Sport
Hobbys:	Lesen, Sport treiben, kochen, singen
Musikgeschmack:	alles Mögliche
Lieblingsserie:	
Lieblingofilm:	(Viele) - Das Leben ist schön
Was fahren Sie für ein Auto?	VW Polo
Lieblingsreiseziel:	Süden, da wo es warm ist
Lieblingsbuch:	viele
Lieblingsessen:	chinesisch

Name:	Anna Maria Giannini
Alter:	55
Familienstand:	verheiratet, zwei Kinder
Lehrfach:	außer Religion und Sport alles
Hobbys:	schwimmen, lesen
Musikgeschmack:	klassisch
Lieblingofilm:	Bitterer Reis
Was fahren Sie für ein Auto?	Skoda
Lieblingssport (Verein)	FC Bayern München
Lieblingsbuch:	Als wär`s ein Stück von mir
Lieblingsessen:	Spaghetti

***S'*Blättle – die Schülerzeitung der Karl-Salzmänn-Schule**

Name:	Diana Bako
Alter:	25 Jahre
Familienstand:	ledig
Lehrfächer:	WtG, HSB, Sport
Hobbys:	Fahrrad fahren, tanzen, lesen, kochen, backen, Inliner fahren
Was fahren Sie für ein Auto?	Skoda Fabia
Lieblingsessen:	Sushi, Pasta
Lieblingsreiseziel:	Malaysia, Australien

Name:	Nils Böttcher
Alter:	37 Jahre
Familienstand:	verheiratet
Lehrfach:	Englisch
Hobbys:	Fußball (HSV), Gitarre spielen, Gartenarbeit
Musikrichtung:	alles
Lieblingsserie:	Tatort
Lieblingofilm:	Transporter
Was fahren Sie für ein Auto?	Peugeot
Lieblingsreiseziel:	Ungarn
Lieblingsbuch:	Kluffinger
Lieblingsessen:	alles mit Fleisch.

Name:	Hans Jörg Erhard
Alter:	29 Jahre
Familienstand:	ledig
Lehrfach:	Evangelische Religion
Hobbys:	Mit Freunden weg gehen, Kino, Computer und lesen
Musikrichtung:	Metal, a cappella
Lieblingsserie:	Babylon, S.O
Lieblingofilm:	Herr der Ringe, Fluch der Karibik

Name:	Peter Herz
Alter:	32 Jahre
Familienstand:	verheiratet
Lehrfächer:	Kunst, Textverarbeitung, Technisches Zeichnen, Werken
Hobbys:	Kajak fahren, werken, Gartenarbeit, malen
Musikrichtung:	Rock (60-er bis 80-er Jahre)
Lieblingsserie:	Die Simpsons
Lieblingofilm:	Der Name der Rose
Was fahren Sie für ein Auto?	Opel Corsa
Lieblingsbuch:	Fachliteratur z. B. Werken oder Kunst

Die Interviews führten Melissa und Christiane aus der 9cM

***S'Blättle* – die Schülerzeitung der Karl-Salzmänn-Schule**

Hallo liebe Schüler, liebe Eltern, liebe Lehrer und lieber Hausmeisterteam.

es sind nun schon einige Wochen vergangen, seitdem ich hier an der Karl-Salzmänn-Schule Pfuhl in der Schulsozialarbeit als Nachfolger von Frau Fröwis angefangen habe.

Die Schülerzeitung ist für mich nochmals eine Möglichkeit, mich allen ganz offiziell, vor allem auch den Eltern, vorzustellen.



Mein Name ist Dirk Löwe und ich bin seit dem neuen Schuljahr hier in der Schulsozialarbeit tätig. Im letzten Schuljahr war ich an der Zentralschule in der Innenstadt von Neu-Ulm, einer Grund – und Hauptschule. Dort konnte ich nach meinem Studium der Sozialpädagogik erste Erfahrungen im Bereich der Schulsozialarbeit sammeln, welche für meine aktuelle Arbeit sehr hilfreich sind.

Dass ich mich gleich von Beginn an hier an der Schule wohlfühlt habe, lag und liegt vor allem daran, dass ich von Seiten der Schüler sowie der Lehrer und der Schulleitung sehr herzlich aufgenommen wurde und ich viel Unterstützung erhalten habe und erhalte. Somit konnte ich mich ganz schnell einleben und fühle mich rundum wohl an der Schule, an unserer Schule.

All das hat mir den Arbeitsbeginn sehr erleichtert, wofür ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bei Euch / Ihnen allen bedanken möchte!

Was Schulsozialarbeit bedeutet konntet Ihr ja bereits bei Frau Fröwis erfahren. Da sie mich in den ersten Wochen gut in mein neues Aufgabengebiet eingearbeitet hat konnte ich erfahren, was hier in der Schulsozialarbeit schon alles gemacht wurde. Diese Arbeit wird nun durch mich fortgesetzt.

Für die Zukunft wünsche ich mir viele weitere interessante Begegnungen mit Euch / Ihnen.

Da es ja nun schon mit großen Schritten auf Weihnachten zugeht wünsche ich allen für die kommenden Tage und Wochen eine besinnliche Adventszeit!

Viele liebe Grüße von Eurem Schulsozialarbeiter Dirk Löwe

Wir sind neu an der Schule: Klasse 5a



Wir sind neu an der Schule: Klasse 5gzt



Theater- AG und Kinderrechte

Zum Ende des vergangenen Schuljahres nahm die Hilfsorganisation „Terre des Hommes“ Kontakt mit unserer Schule auf. Das Anliegen war, dass sich eine Gruppe Schüler im Rahmen der Kinderrechtswoche aktiv einbringen sollte.

Die Leiterin der Theater AG wählte zu diesem Zweck vier kleine Stücke aus, die sich mit den Rechten der Kinder, bzw. mit deren Bruch beschäftigten. Die neu formierte Theater AG nahm die Herausforderung an und die 16 Schülerinnen der Klassen 5-7 studierten die Szenen engagiert ein.

Der erste Auftritt fand in der Stadtbücherei Neu- Ulm, am 19.11., 18.00 im Rahmen einer Ausstellungseröffnung von Schülerplakaten statt, die Schüler der Weststadt- Grundschule gestaltet hatten. Herr Bublat von der Stadt zeigte sich beeindruckt und gratulierte den Theaterspielern für ihre hervorragende Leistung. Der zweite Auftritt war am folgenden Samstag, 21.11. im Jugendhaus in der Bradleystraße, Neu- Ulm. Dort fand ein internationales Familienfest statt und wieder zeigten sich alle AG- Mitglieder in Höchstform. Durch einige Krankheitsfälle mussten einige Rollen spontan umbesetzt werden – aber auch dies meisterten die Akteurinnen sehr souverän. Herr Röger, der eigens zur Aufführung gekommen war, war begeistert. Er lobte alle Schülerinnen für ihren Mut und ihre Einsatzbereitschaft, sich mit der sehr schwierigen Thematik auseinander zusetzten und die Stücke vor einem recht großen Publikum vorzuführen.

Aktuell haben sich die Mädchen zusammen mit Frau Neureuther für ein Stück entschieden, das voraussichtlich im späten Frühjahr zur Aufführung kommen wird.

Der Nikolaus im Ulmer Tafelladen

Wie bereits im vergangenen Jahr, haben sich die Schülerinnen und Schüler der Karl-Salzmänn Volksschule Neu-Ulm/Pfuhl und der Tafelladen in Ulm in der Adventszeit zu einer besonderen Form der Zusammenarbeit entschlossen. Für die Kinder der Kunden des Tafelladens Ulms wurden Weihnachtssäckchen mit Süßigkeiten gepackt. Organisiert wurde die Aktion von der Leiterin des Tafelladens Frau Ohnewald und unserer Lehrerin Frau Neureuther. Da in diesem Jahr keine gespendeten Nikolausstiefel zur Verfügung standen, nähten Frau Dorner und Frau Neureuther aus nicht mehr benötigtem Deko- Filz des Tafelladens über einhundert Säckchen, die von den Schülerinnen und Schüler der Klasse 5 gzt mit weihnachtlichen Motiven verziert wurden.

Jede Klasse erklärte sich dazu bereit, etwa 8 Säckchen mit Süßigkeiten zu füllen. Zum vorgegebenen Termin, am 1.12.2009, waren weit über 100 prall gefüllte Säckchen zum Abtransport bereit.

Die Schülersprecher Dorina, Kaan und Kevin brachten zusammen mit Frau Neureuther die Säcke am 2.12. in den Tafelladen. Frau Ohnewald war begeistert und bedankte sich im Namen der bedürftigen Kinder sehr herzlich für das Engagement. Gleichzeitig hatten die Schülersprecher die Möglichkeit, sich über die Arbeit im haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter zu informieren.

Schon bei diesem Termin wurde darüber nachgedacht, die Aktion auch in der nächsten Adventszeit zu wiederholen.

Auch diesem Jahr konnte der Nikolaus im Tafelladen jedenfalls allen bedürftigen Kindern eine große Freude bereiten!

Verkehrssicherheitstag 2009

Verkehrssicherheitstag 2009

Am 1.10.09 war in Ulm der 1. Verkehrssicherheitstag auf dem Münsterplatz. Auch unsere Schule war an diesem Tag dort und noch viele weitere Schulen und Kindergärten aus Ulm und Neu-Ulm.

Es wurde sehr viel geboten, denn an diesem Tag waren insgesamt 130 Klassen beteiligt und 100 Stände waren aufgebaut, die alle mit dem Thema Sicherheit zutun hatten.

Eröffnet wurde das Ganze durch den Moderator von Donau 3FM. Außerdem gab es auf der Showbühne viele Vorstellungen, z.B. die Cheerleader, eine Gruppe mit Sängern, und eine Gruppe mit Jungen, die turnten.

Das Thema Sicherheit wurde an diesem Tag sehr groß geschrieben, aber welche Sicherheit?



Es ging hauptsächlich um Alkohol und Drogen, was man auch an vielen Ständen bemerkte.

An einem Stand z.B. konnte man eine Rauschgiftbrille aufziehen, an der man sieht wie es ist, betrunken zu sein. Das konnte man testen, in dem man einen Slalom mit Hütchen überqueren oder auf einer Linie balancieren und einen Ball aufheben musste.

Mit dieser Brille konnte man auch an der Spielkonsole Auto fahren, was sich als äußerst schwer herausstellte. Zu sehen gab es auch Drogenspürhunde der Polizei aus Baden-Württemberg.

Im Großen und Ganzen war es ein sehr erfolgreicher Tag, der den Schülerinnen und Schülern vermittelt hat wie man mit Alkohol und Drogen umgehen muss.

Katharina 8cM

Streitschlichter-Hütte

Vom 13.10.09 – 16.10.09 waren die Streitschlichter wieder auf der Söflinger Hütte, um ihr Intensivseminar zu absolvieren. Dabei waren Schüler von der 7. bis zur 10.Klasse. Die Ausbildung funktioniert folgendermaßen: Die Schüler werden in Kleingruppen eingeteilt. Die Kleingruppen bestehen aus etwa sechs Personen wobei zwei Anwärter (frisch auszubildende Schüler), zwei Zwischenprüflinge und zwei Häuptlinge (Ausbilder) intensiv zusammen arbeiten. Die Neulinge lernen dabei die Grundlagen der Schlichtungen und die Zweit- bzw. Drittgährigen vertiefen ihre Kenntnisse. Den Häuptlingen kommt eine besondere Verantwortung zu, da in ihren Händen die komplette Schulung und Wissensweitergabe liegt.

Vor den einzelnen Schulungsphasen treffen sich die Häuptlinge im Häuptlingszimmer (Kabuff) um die weiteren Schritte zu besprechen. Frau Neureuther und Herr Wecker geben dabei die wichtigen Anweisungen und besprechen dabei auch Probleme der Kleingruppen und geben Anweisungen für die nachfolgende Einheit. Eine Schulungsphase dauert durchschnittlich 90 Minuten. Die Inhalte sind dabei das Wahrnehmen und Erkennen von Gefühlen, Wiedergeben von Erzähltem, Umgang mit Du- und Ich-Botschaften und den konkreten Umgang mit Konflikten.

Nach diesen Grundlegungen, wird die Streitschlichtung anhand von Rollenspielen eingeübt. Die Häuptlinge bringen hierbei ihre Erfahrungen ein, verstärken die Anwärter positiv und legen ihren Finger auf auftretende Fehler oder Probleme.

Im Laufe der Ausbildung werden die Zwischenprüfung und die Abschlussprüfung abgelegt.

Neben diesen Schulungsinhalten muss jeden Tag eine Schülergruppe den Küchendienst übernehmen und dabei das Frühstück richten, das Mittagessen für alle kochen und am Nachmittag und Abend etwas zur Stärkung vorbereiten. Natürlich muss das Geschirr für alle gespült werden und die Küche und der Essraum, der gleichzeitig auch Schulungsraum ist, tiptopp in Ordnung gebracht werden.

Am letzten Abend entscheiden die Häuptlinge zusammen mit Frau Neureuther und Herrn Wecker wer in die AG aufgenommen wird und wer die Zwischenprüfung noch einmal machen muss.

Nach diesen theoretischen Ausführungen möchten wir Euch gerne noch erzählen, wie die Woche im Einzelnen abgelaufen ist.

Am Dienstag durften die Streitschlichter um 11.00 Uhr nach Hause gehen, damit sie pünktlich um 14.00 Uhr wieder an der Schule sind. Um 16.00 Uhr sind wir angekommen und haben Kaffee und Tee getrunken und dazu Kuchen gegessen. Nach der Stärkung wurden die Zimmer eingeteilt und eingerichtet. Gegen 18.00 Uhr gab es Pizzabrötchen, die die Küchengruppe zubereitet hat. Nach dem Abendessen haben wir uns gegenseitig vorgestellt und über unsere Motivation gesprochen, warum man sich als Streitschlichter ausbilden lassen möchte, bzw. warum man immer noch gerne Streitschlichter ist. Danach wurden die Kleingruppen und die dazugehörigen Häuptlinge von Frau Neureuther und Herrn Wecker bekannt gegeben. Um 22.00 Uhr war Hüttenruhe, aber nicht alle konnten die Uhr lesen. Spät sind alle ins Bett und nach einer Gutenachtgeschichte eingeschlafen, die von den Häuptlingen erzählt worden war.

***S'Blättle* – die Schülerzeitung der Karl-Salzman-Schule**

Am nächsten Morgen wurden alle von Herrn Wecker sanft geweckt. Als wir aus dem Fenster schauten, war alles weiß. Nach einem ausgiebigen Frühstück startete die Gruppe um 9.00 Uhr mit einem Klatschspiel. Dann ging die intensive Schulung in den Kleingruppen los. Als erstes wurden die Gefühle durchgenommen. Danach kamen die Ich/Du-Botschaften, die ein hohes Maß an Konzentration erforderten.

Nach dem anstrengenden Vormittag stärken wir uns gegen 12.30 Uhr mit dem scharfen Chili con Carne von Herrn Wecker und der Kochgruppe. Die Herstellung des Essens war sehr tränenreich, dank der Zwiebeln. Die wohlverdiente Mittagspause endete um 14.00 Uhr. Alle wurden aus der Entspannung gerissen, als die Lehrer uns zum Arbeiten antrieben. Um die Arbeitsfähigkeit wieder herzustellen wurde viel Tee gebraut und getrunken. Die Hitliste der Teesorten wurden von „Heiße Liebe“, „Süßer Teufel“ und „Kleine Sünde“ angeführt bis der Zucker ausging und Herr Wecker los zog und Zucker besorgte. Wir waren ihm alle dankbar, da wir süchtig nach Tee und Zucker waren. Am Nachmittag beschäftigten wir uns mit Spiegeln (Wiedergeben von Erzähltem) und aktivem Zuhören. Nach der Arbeit gab es eine kurze Tee- und Kuchenpause. Daraufhin stiegen wir in die Schlichtung ein. Die Häuptlinge führten eine Schlichtung in der Großgruppe vor. Im Anschluss daran wurden in den Kleingruppen der Ablauf der Schlichtung erarbeitet und danach die Schlichtungen geübt. Nach dieser sehr konzentrierten Phase füllten wir die verbrauchten Energien um 18.00 Uhr mit Essen auf. Dann arbeiteten wir bis 21.00 Uhr an den Schlichtungen weiter. Den Feierabend hatten wir uns wirklich verdient. Mit guter Laune spielten wir witzige Streitschlichterspielchen, bei denen vor allem die Neuen dran glauben mussten. Erschöpft legten wir uns ins Bett und schliefen alle bald ein.

Nach einer langen Nacht kam der kurze Morgen, denn wir wurden gleich nach dem Frühstück um 8.15 Uhr mit Arbeit zugedeckt. Wir vertieften die Kenntnisse des Vortages. Anschließend machten wir uns auf den Weg ins Tal, weil wir um 10.00 Uhr einen Termin in der Käserei hatten. Der Käsemeister begrüßte uns freundlich auf bayrisch und führte uns in die Geheimnisse des Käsemachens ein. Die Produktion des eigenen Käses hat von uns viel Teamarbeit verlangt und uns gleichzeitig viel Spaß gemacht. Damit der Käse reifen konnte, durften wir ihn erst am nächsten Tag abholen. Ab 13.00 Uhr waren wir im Oberstaufener Schwimmbad „Aquaria“. Dort sprangen wir vom Dreier und vom Fünfer und hatten viel Spaß beim Rutschen und im Wasserkarussell. Diese vier Stunden haben wir uns reichlich verdient. Auf der Hütte angekommen gab es Spaghetti Bolognese. Mit riesigem Hunger hauten wir den Großteil der Spaghetties weg.

Nachdem die Küche wieder sauber war, trafen sich die Häuptlinge mit den Lehrern im Kabuff um die Prüfungsergebnisse zu besprechen. Im Anschluss daran wurden die Neulinge und Zwischenprüflinge zum Abschlussgespräch gebeten. Hierbei wurden positive und verbesserungswürdige Punkte besprochen. Die Gespräche dauerten bis 23.30 Uhr. Den Abschluss des Abends bildete der schöne Eintrag im Gästebuch, während Frau Neureuther und Herr Wecker noch verschiedene „Vier-Augen-Gespräche“ führten.

Freitagmorgen nahm die Arbeit noch immer kein Ende. Vom „Elefantenwaschen“ über Schlichtungsübungen in neu zusammengestellten Kleingruppen bis hin zum großen Hüttenputz hatten wir reichlich zu tun. Zum Mittagessen gab es Wiener. .

Mit einer Blitzlichtrunde endete der offizielle Teil der Ausbildung und alle, bis auf die Putzkolonnen, fuhren nach Hause. An dieser Stelle wollen wir allen Eltern danken, die uns den Aufenthalt auf der Hütte durch ihren Fahrdienst zur Hütte hin und wieder zurück überhaupt erst möglich machen!

S'Blättle – die Schülerzeitung der Karl-Salzmänn-Schule

Zur Belohnung des anstrengenden Putzens gingen die „Putzfeen“ zu Mc Donalds. Der Hüttenaufenthalt hat uns alle eine starke Verbindung gegeben und uns noch mehr davon überzeugt wie wichtig die Streitschlichter-AG für unsere Schule ist.

Wir sind sehr stolz darauf, dass wir wieder neue Streitschlichter ausgebildet, fast alle die Zwischenprüfung bestanden und die Häuptlinge alle mit Bravour die Abschlussprüfung bestanden haben!

Annika (8cM), Nina (8cM) und Samanta (10aM)

Letzte Meldung

Die Klasse 9cM konnte mit dem Verkauf von Kuchen und Kaffee am Elternsprechtag und am nächsten Tag in beiden Pausen einen Betrag von **105,25 Euro** erzielen.

Die leukämiekranken Kinder der Universitätsklinik werden sich über diesen Betrag sicherlich freuen!

Vielen Dank allen Beteiligten!

Tutorenausbildung 2009 auf der Söflinger Hütte in Thalkirchdorf

Ende letzten Schuljahres fand vom Sonntag, den 26.07.09, bis zum Mittwoch, den 29.07.09, die Tutorenausbildung wie jedes Jahr auf der Söflinger Hütte in Thalkirchdorf im

Allgäu statt. Wir trafen uns am Sonntag um 17.00 Uhr am Schulzentrum, wo wir von Frau Neureuther, von Frau Dorner, von Frau Fröwis und von Herrn Wecker begrüßt wurden. Danach wurden wir von ihnen gemeinsam mit unserem Gepäck auf die verschiedenen Autos der hilfsbereiten Eltern und unserer „Betreuer“ verteilt. Kurz darauf war auch schon die Abfahrt der verschiedenen Fahrgemeinschaften in Richtung Autobahn. Die Fahrt zur Hütte dauerte im



Großen und Ganzen eineinhalb Stunden. Nur die Gruppe von Frau Neureuther hatte eine Stunde Verspätung. Der Grund war die Ortskenntnis der Anwohner, die nicht wussten, wo sich der nächste McDonalds befand und dadurch Frau Neureuther erst einmal den Ort kennen lernte, bevor sie und ihre Gruppe endlich zu ihrem wohlverdienten Eisbecher kamen. Nachdem aber auch sie auf der Hütte angekommen waren und sich häuslich



***S'Blättle* – die Schülerzeitung der Karl-Salzman-Schule**

eingerrichtet hatten, bescherte die fest eingeteilte Verpflegungsgruppe Pizzabrötchen zum Abendessen. Nach dieser Stärkung stellten wir uns, obwohl es schon etwas spät war, noch vor und sagten warum wir glauben, dass wir für das Tutorenamt geeignet sind. Anschließend wurde uns mitgeteilt, dass immer um 22.00 Uhr Nachtruhe wäre und dann waren wir froh endlich schlafen gehen zu dürfen. Nach einer unruhigen Nacht (mit vielen sinnvollen Gespräche?), gab es am Morgen gegen 8.30 Uhr ein reichhaltiges Frühstück und wir bekamen die Tagesabläufe erklärt. Wir machten viele lehrreiche Spiele und Übungen und hatten sehr viel Spaß. Der Rest der Woche verlief eigentlich ähnlich, wir übten Ich-Botschaften, machten ein Gefühls-ABC, gingen schwimmen, durften einmal nach unten in das Dorf, hatten sehr viel Spaß beim Betrachten der Kühe auf der angrenzenden Weide und lernten von den Tutorenhäuptlingen und unseren Lehrern sehr sehr viel über den richtigen Umgang mit anderen und wie man sich richtig verhält. Zum Telefonieren mussten wir ein kurzes Stück zu einem „Berg“ mit einem Gipfelkreuz wandern, der von allen gerne bestiegen wurde um seine Telefonate zu erledigen, da viele in der Hütte keinen Handyempfang hatten. Das Abendessen und das Frühstück wurden jeweils von denjenigen, die für diesen Tag eingeteilt wurden, gemeinsam mit unseren „Betreuern“ und mit sehr viel Spaß gerichtet. Deshalb fiel es uns auch nicht leicht am Mittwoch, wieder unsere Koffer zu packen, nachdem sich Frau Neureuther, Herr Wecker, unsere Schulsozialarbeiterin Frau Fröwis und Frau Dorner bei uns bedankt hatten und meinten, das es ein sehr schöner und harmonischer Aufenthalt war. Bald darauf fand auch schon die Abfahrt von der Hütte statt, wobei eine kleine Gruppe sich bereit erklärte, etwas länger zu bleiben und die Hütte wieder auf „Hochglanz“ zu polieren. Ich bin mir sicher, dass jeder von uns Tutoren in diesen vier Tagen sehr viel Neues über das richtige Zusammenleben und über das richtige Verhalten in einer Gemeinschaft gelernt hat.

Vanessa Österle, 9cM

In Zukunft wollen wir euch immer wieder einmal einen Ausbildungsberuf vorstellen. In dieser Ausgabe:

Fachkraft für Lagerlogistik

Die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik dauert drei Jahre und kann im Bereich Industrie, Handel und Dienstleistung absolviert werden.

Der Aufgabenbereich einer Fachkraft für Lagerlogistik ist, im Vergleich zu anderen Ausbildungsberufen, sehr groß. Man lernt in der Ausbildung den Umgang mit diversen Arten von Waren. Von Warenannahmen über Einlagerung bis hin zum Verpacken von Waren und Versand durch verschiedene Speditionen. Auch der „technische“ Bereich kommt in der 3-jährigen Ausbildung nicht zu kurz. Man erhält Einblick in logistische Lagersysteme sowie Kommissionierung und das Kanban System.

Um eine Ausbildung für Lagerlogistik anzufangen, sollte man gutes Zahlenverständnis sowie Grundwissen im Bereich EDV besitzen. Die Voraussetzung ist Qualifizierender Hauptschulabschluss oder die Mittlere Reife.

Markus Förg, 9cM

Kurz vor Redaktionsschluss:

Kooperation mit dem Generationentreff Ulm/Neu-Ulm **Fotowettbewerb**

Im März 2010 wird ein Familienzentrum eröffnet.

Dort sollen Fotos im Rahmen eines Fotowettbewerbes ausgestellt werden zum Thema „Kommunikation“ zwischen den Generationen.

Diese Fotos werden von den Besuchern des Familienzentrums bewertet und bei den Neu-Ulmer Seniorentagen am 23.04.10 ausgestellt. Dort werden dann die Sieger des Wettbewerbs prämiert.

Neu-Ulm, im Dezember 2009

Elena und Annika, 8cM

Von der Milch bis zum Jogurt

Wir, die Klasse 8cM, haben uns einen Bauernhof angesehen. Die Abfahrt war am Freitag, den 23.10.09, um 10:19 Uhr. Mit dem Bus fuhren wir dann bis nach Steinheim. Um 11:30 Uhr kamen wir an der Steinheimer Bushaltestelle an und sind von dort aus zu dem Bauernhof gelaufen. Herr Unseld hat uns freundlich empfangen. Dann zeigte er uns seine 130 Kühe, inklusive Kälber und Bullen. Er erklärte uns, dass Kälber mit 25 Monaten ausgewachsen sind. Außerdem haben wir gelernt, dass eine Kuh ungefähr 10 Monate trägt. Dann schauten wir uns an wie Herr Unseld die Kühe fütterte. Die normale Fütterungszeit beträgt 30-40 min. Das Futter besteht aus Heu, Kraftfutter, Mais, etc. Wir aber haben es uns nur kurz angesehen und sind anschließend zu der Melkmaschine gegangen. Herr Unseld bot uns freundlicherweise an, melken einmal selbst



auszuprobieren. Nachdem es ein paar von uns ausprobiert hatten, zeigte er uns ein paar Geräte, dazu gehörten: Traktoren, Futtermaschinen, Tränkmaschinen, Melkmaschinen und ein Futterwagen. Zum Schluss hatten Herr Unseld und seine Frau noch eine gelungene Überraschung für uns. Es gab frische Milch, Pudding und Käsebröte für alle. Wir durften so viel nehmen wie wir wollten. Nach dieser Stärkung bedankten wir uns bei der Familie Unseld für diesen Rundgang und liefen zurück zur Bushaltestelle, wo der Bus um 12:30 Uhr kam. Nach kurzer Zeit hatten wir den Bus für uns allein, da wir nicht besonders gut rochen. =) Um 12:45 Uhr kamen wir wieder am Schulzentrum an.

Elena und Annika, 8cM

Wie in der letzten Ausgabe schon angekündigt, wollen wir euch den Kooperationsvertrag näher vorstellen. Dorina, unsere Schulsprecherin, hat dies für euch getan:

Kooperationsvertrag mit der Firma Reinz

Viele Schüler wissen oft nicht, wie sie die Ausbildungsstellensuche angehen sollen und wie sie sich am besten „verkaufen“. Unternehmen wissen im Gegenzug oft nicht, welche Qualifikationen die Schüler mitbringen. Deshalb sind engere Kooperationen von Schulen und Unternehmen hilfreich. (Kooperation = Zusammenarbeit)



Was bringt uns Schülern die Kooperation mit der Firma Reinz?

Den Schülern wird verstärkt die Berufsvorbereitung im Unterricht beigebracht. Außer- dem wird dem Betrieb ein größerer Einblick in die Möglichkeiten und Leistungen der Schule verschafft. Die schulische Bildung, die Berufsvorbereitung der Schüler und der Übergang von der Schule zum Beruf soll verbessert werden.

Über die Firma VICTOR REINZ

Der Markenname *VICTOR REINZ* ist seit mehr als 80 Jahren für seine exzellenten Produkte, technische Kompetenz und Engagement bekannt. In der Firma werden Produkte in den Bereichen Dichtungs-, Abschirm- und Ventilhaubensysteme für die Automobilindustrie, Service Parts für den Ersatzteilmarkt, Dichtungsmaterialien und Spezialdichtungen für industrielle Anwendungen und Komponenten für Brennstoffzellen produziert.

In einem modernen Industrieunternehmen bietet die Firma Reinz eine umfassende und zukunftsorientierte Berufsausbildung. Junge Menschen werden unter anderem zum Industriekaufmann/-frau, Werkzeugmechaniker/-in, Industriemechaniker/-in, Elektroniker oder auch Maschinen- und Anlagenführer ausgebildet.

Zielsetzung der Kooperation

Beide Partner, also auch die Firma Reinz, wollen gemeinsam dazu beitragen, dass die Ausbildungsreife der Schulabgänger verbessert werden kann und alle Schülerinnen und Schüler mit einem höheren Praxisbezug unterrichtet werden können. Die Firma Reinz und die Karl-Salzmann-Hauptschule vereinbarten deshalb einen Maßnahmen- katalog, der diese Zielsetzung unterstützt.

***S'Blättle* – die Schülerzeitung der Karl-Salzmänn-Schule**

Vereinbart wurde:

- Betriebsbesichtigungen für Schülergruppen der Karl-Salzmänn-Volksschule.
- Für den gewerblich-technischen Bereich: Interessierte Schüler der Karl-Salzmänn-Hauptschule können nach Absprache über mehrere Wochen hinweg einen Nachmittag pro Woche zum Probearbeiten in die Lehrlingswerkstatt kommen.
- Durchführung von Schülerpraktika ist generell möglich. Hierbei müssen sich die Schüler jedoch selbst mit einer Kurzbewerbung rechtzeitig bewerben.
- Vertreter der Firma Reinz berichten an Informationstagen für Schüler, Lehrer und Eltern über die Voraussetzungen des Berufseinstiegs bei der Firma Reinz und unterstützen somit die Berufsorientierung.
- Vertreter der Firma Reinz stellen die vorhandenen Berufsbilder der Firma vor und/oder Auszubildende nehmen an einer Unterrichtsstunde teil, stellen Ihre Berufsbilder selbst vor und berichten über Anforderungen und Erfahrungen in ihrem beruflichen Alltag.
- Vertreter der Firma Reinz erklären sich bereit, ein gewerblich-technisches Projekt in Zusammenarbeit mit dem Fachlehrer im GtB-Unterricht oder in der Lehrwerkstatt zu begleiten.

Außerdem bemühen sich die Partner weitere Projekte, wie z. B. die Einbindung von Auszubildenden, Fachgespräche zur Ausbildung und Beschulungssituationen mit Lehrkräften und Experten der Firma Reinz, zu machen.

Verbindlichkeit der Zusammenarbeit

Die Projektpartner verpflichten sich zu einer verbindlichen Zusammenarbeit im Rahmen der Zielsetzungen. Die Vertragspartner treffen sich jährlich, um ihre Erfahrungen mit den gemeinsamen Projekten auszutauschen und die vereinbarten Maßnahmen gegebenenfalls anzupassen.

Dauer der Kooperationsvereinbarung

Die Kooperationsvereinbarung wird von den beteiligten Partnern gemeinsam getragen und ist zunächst bis zum 15.07.2010 gültig. Sollte ein Partner mit der Leistung des anderen nicht zufrieden sein, kann die Zusammenarbeit jederzeit verändert oder auch beendet werden. Aus der Vereinbarung können keine rechtlichen bzw. finanziellen Ansprüche an den Partner oder an Dritte abgeleitet werden.

Mit Herrn Flandi, unserem Ansprechpartner bei der Firma Reinz, wurden folgende Aktivitäten bzw. Termine **in diesem Schuljahr** vereinbart:

Dienstag, 08.12.2009

- Präsentation der Firma Reinz in der Schule mit Azubis für 8. Klassen und M9
- Vorstellung von Berufen und „was ist wichtig beim Bewerben“

Dienstag, 15.12.2009

***S'Blättle* – die Schülerzeitung der Karl-Salzmänn-Schule**

Betriebserkundung für die oben genannten Klassen in zwei Gruppen

Ab Di., 19.01.2010

Praktikum für max. 6 Schüler an 6 Terminen jeweils von 13.00 – 17.00 Uhr

Januar/Februar 2010

Besuch im GtB-Unterricht durch einen Meister der Firma

- „Input und Kontrolle einer praktischen Arbeit“

Wir Schüler freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der Firma Reinz!